

## Jahresbericht Diving 2016

Verantwortlicher Sportdirektor: Hans-Peter Burk

Nun geht die 3jährige- Wahlperiode als Sportdirektor von Swiss Diving (SD) bis April 2017 bereits wieder dem Ende zu und die Dokumentation zur SV und DV 2016 ein aktueller Anlass, eine Bilanz der 3 Jahre mit dem Fokus auf 2016 zu ziehen.

In den Ressorts gab es in diesem Jahr Veränderungen: Carmen Stritt Burk ist nun zuständig für die Ausbildung und Pascal Favre für das Marketing. Swiss Diving hat für das Ressort Information Claudine Schafer gewinnen können und als neue Mitarbeiter verstärken Severin Lienhard als J&S Coach und Kathy Brunner als Verantwortliche für die Ausrüstung der NM unser Team.

### Direktion Swiss Diving:

Sportdirektor:	Hans-Peter Burk
Stellvertreter + Internationales:	Michael Geissbühler
Finanzchef + Ressort Wettkampfbetrieb:	Michael Barth
Chefin Leistungssport:	Catherine Maliev
Ressort High Diving:	Stefanie Lindner
Ressort Ausbildung:	Carmen Stritt Burk
Ressort Marketing:	Pascal Favre
Ressort Information:	Claudine Schafer

Ich stelle zufrieden fest, eine qualifizierte und aktive „Mannschaft“ an meiner Seite zu haben.

Insgesamt waren es drei - insbesondere das letzte - arbeitsreiche Jahre, in denen ganz eindeutig die positiven Ereignisse insbesondere im Leistungssportbereich gegenüber den negativen Erfahrungen überwogen haben.

Das Highlight war Ende November die Nachricht, dass Swiss Olympic Diving die Einstufung 3 gegeben hat. Damit spielt Diving insbesondere in der Leistungssportförderung und bei der Trainerfinanzierung für die nächsten 4 Jahre in einer anderen Liga.

Die Zahl der Lizenzen konnte bei ca. 150 gehalten werden. Mit der bei der SV im April 2016 beschlossenen Änderung müssen nun alle Springer, die sich an einem Wettkampf, der über die Vereinsgrenzen geht, eine Lizenz haben. Dafür gibt es nun eine „Kidslizenz“ für Anfänger. Ziel ist nach wie vor bei allen Sportarten die Einnahmen aus den Lizenzen deutlich zu steigern.

Positiv hervorzuheben sind auch wieder die Aktivitäten der Regionen und Vereine insbesondere bei der Durchführung von Lehrgängen und Wettkämpfen. Ohne deren wirklich hilfreichen Beitrag wären die Erfolge von Swiss Diving nicht möglich gewesen.

Meine aktive Mitarbeit im ZV ist neben der Leitung von Swiss Diving ein wichtiger Teil meiner Arbeit und ich habe mich an der notwendigen personellen Neuausrichtung des Zentralvorstandes und der Geschäftsstelle aktiv beteiligt. Es ist nun auch wieder klar definiert, dass der Fokus des Verbandes auf dem Nachwuchsleistungssport und Spitzensport liegt ohne dabei die Ausbildung und den Breitensport zu vergessen. Eine wichtige und richtige Klarstellung. Der Leistungssport ist das wichtige Aushängeschild eines Sportverbands!

### Elite

Die kaum vergleichbaren Bedingungen und fehlenden Ressourcen gegenüber vielen anderen Nationen haben uns nicht davon abgehalten können, klare Ziele im Leistungs- und Spitzensport zu stellen. Am Ende der Saison 2016 können wir erfreut feststellen, dass diese Ziele mit den jungen Sportlern überwiegend erreicht werden konnten.

Mit guten Ergebnissen bei der EM in London (mit 3 Diplomrängen in den Synchronspringwettkämpfen) sowie mit dem Gewinn einer Goldmedaille und 4 weiteren Medaillen bei den Junioreuropameisterschaften in Rijeka und 5 Diplomrängen bei den Juniorenweltmeisterschaften in Kazan kann Swiss Diving wirklich sehr zufrieden sein. Da die meisten Leistungsträger noch Jugendliche sind, haben wir uns auch 2016 auf die Juniorenwettkämpfe konzentriert.

Leider konnte trotz einer intensiven Vorbereitung in China - dank der Unterstützung der FINA - beim World Cup in Rio kein Startplatz bei den Olympischen Spielen 2016 erreicht werden!  
*Näheres ist dem Bericht der Chefin Leistungssport zu entnehmen.*

### **Wettkampfbetrieb und Meisterschaften**

Im Namen aller Mitglieder der Sportdirektion geht mein herzlicher Dank an die Vereine und Wasserspringabteilungen, die 2016 wiederum so engagiert die 4 Meisterschaften sowie die Regional- und Nachwuchswettkämpfe ausgerichtet haben. Es gibt leider nur wenige Schwimmhallen und Freibäder mit wettkampfgerechten Sprunganlagen in der Schweiz, sodass immer wieder die gleichen Vereine sich als Organisatoren zur Verfügung stellen müssen.

### **Ausbildung**

In 2016 wurden 3 Trainer-Kurse durchgeführt, die jedoch nach wie vor auf Basis der geringen Personaldecke von Diving nicht zufriedenstellend angenommen wurden. Im August fand ein Fortbildungskurs in Bern statt, um genug gut ausgebildete Sprung- und Schiedsrichter insbesondere für die Meisterschaften zur Verfügung zu haben. Auch in 2017 bleibt es Ziel von Swiss Diving, die Aus- und Weiterbildung der Trainer und Schiedsrichtern zur Erreichung unserer Leistungsziele weiter zu verbessern um die Personaldecke deutlich zu vergrössern.

### **Finanzen**

Swiss Diving muss bei der Schlussrechnung auf Grund der Finanzknappheit innerhalb der Budgetvorgaben ein Minus von ca. 5.000,- präsentieren. Nicht nur durch strenge Ausgabendisziplin, sondern auch durch den Verzicht auf eigentlich erforderliche Lehrgänge zur Verbesserung des Leistungsstands im internationalen Vergleich konnte dieser geringe Fehlbetrag erreicht werden. Durch eine hohe Selbstbeteiligung leisten unsere besten Springer – respektive deren Eltern – einen grossen Beitrag bei der Teilnahme an internationalen Wettkämpfen.

Die Direktion ist weiterhin gefordert nach Lösungen zu suchen, z. B. ein Gönner- und Unterstützersystem damit auch in Zukunft wirklich die besten Athleten an den internationalen TOP- Wettkämpfen teilnehmen können. Diving bedankt sich für die Solidarität des Zentralvorstandes bei der Unterstützung zur Verbesserung unserer Einnahmesituation. Dies wird sicherlich auch in den kommenden Jahren notwendig sein.

*Näheres ist dem Finanzbericht von Swiss Swimming zu entnehmen.*

### **Internationale Vertretung**

Mit Michael Geissbühler als FINA TDC-Mitglied und Carmen Stritt Burk, Michael Barth, Claudine Schafer und Kathy Brunner als internationale Sprungrichter sind wir international gut vertreten. Michael Geissbühler ist auch Vize-Chairman im FINA-THDC (High-Diving) und begleitet die Entwicklung dieser neuen FINA Sportart aktiv. Durch die Aktivitäten von Michael ist Swiss Diving gut und schnell über die internationalen Entwicklungen informiert und kann seine Vorstellungen über aktuelle Fragen im Wasserspringen z.B. bei Regeländerungen unmittelbar einbringen.

### **Zusammenarbeit mit dem ZV und Sportdirektion Diving**

Die faire Zusammenarbeit im Zentralvorstand sowie mit dem Geschäftsführer und seinen Mitarbeitern auf der einen Seite sowie den Mitgliedern der Sportdirektion von Diving auf der anderen Seite, ist trotz manchmal auftretender Probleme eine wichtige Voraussetzung zur erfolgreichen Umsetzung unserer Aufgaben zumal diese bei Swiss Diving überwiegend ehrenamtlich ausgeführt werden.

### **Resümee und Ausblick**

Trotz sichtbarer Verbesserung unseres Leistungsstandes hat Diving hat nach wie vor einige Baustellen, wie das Fehlen eines Leistungszentrums. Hier deutet sich jedoch eine erfreuliche Entwicklung an. In Zusammenarbeit mit dem CST und BASPO wird die Sprunganlage in Tenero im April umgebaut - insbesondere für Synchronspringen - und hoffentlich auch bald überdacht, d.h. ganzjährig nutzbar werden.

Es liegt nun an den im SSCHV im Wasserspringen aktiven Vereinen, bei der Sportversammlung für die nächste Wahlperiode wieder eine kompetente und aktive Mannschaft für die anstehenden umfangreichen Aufgaben zu berufen.

Allen voran die Sportler und Trainer aber auch die Mitglieder der Direktion sind bemüht, die selbstgesteckten Ziele auf nationaler und internationaler Ebene auch in Zukunft zu erreichen.